

Pfarrbrief

März 2019

Pfarre Altlichtenwarth



PFARRWALLFAHRT: KLEIN-MARIAZELL: 9.8.2016/1



Wege aus der Finsternis

Am 6. März 2019 beginnt wieder die österliche Bußzeit, manchen noch in Erinnerung als „Fastenzeit“ mit allen innerlich programmierten Vorurteilen aus der bisherigen Erfahrung und Vergangenheit des jeweiligen eigenen Lebens. Diese Wochen sollen der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi mit zusätzlichen Schwerpunkten dienen: Vorbereitung auf die Ostersakramente, Kreuzwegandachten an Sonntagen, für die Kinder an Freitagen, das Abbruch-, das Enthaltungsfasten und das Freitagsopfer als Disziplin im Konsum, bei Genussmitteln und Beachtung von Notsituationen bei Mitmenschen.

Es könnten auch Wochen werden, in denen man sich selbst um der eigenen Zukunft willen Gutes tut und die große Chance nützt, sich für eine krisensichere Zukunft zu qualifizieren! Den Leitfaden zum garantierten Erfolg finden wir alle sowohl in der Persönlichkeit Jesu Christi als auch in seinem vorbildlichen Leben. Eine Anleitung zur erfolgversprechenden Qualifikation überliefert der Evangelist Johannes in der nachstehend angeführten Evange-

lienstelle in Kapitel 8, Verse 12 bis 19.

12 Bei einer andern Gelegenheit trug er ihnen folgendes vor: „Ich bin das Licht der Welt. Wer in meine Fußstapfen tritt, der wird nicht in der Finsternis umherirren, sondern das Licht des geistigen Lebens haben.“ 13 Da entgegneten die Pharisäer: „Du legst für dich selbst Zeugnis ab; darum ist dein Zeugnis wertlos.“ 14 Jesus gab ihnen zur Antwort: „Auch wenn ich für mich selbst Zeugnis ablege, so entspricht mein Zeugnis doch der Wahrheit. Denn ich weiß, woher ich kam und wohin ich gehe. Ihr aber wisst nicht, woher ich komme und wohin ich gehe. 15 Ihr urteilt bloß nach der äußeren Erscheinung. Danach beurteile ich niemanden. 16 Wenn ich ein Urteil abgebe, so entspricht mein Urteil der Wahrheit. Denn in einem solchen Falle stehe ich mit meinem Urteil nicht allein. Es ist sowohl mein Urteil als auch das Urteil dessen, der mich gesandt hat. 17 Selbst in eurem Gesetz ist die Bestimmung enthalten, dass das Zeugnis von zweien als der Wahrheit entsprechend anzusehen ist. 18 Nun bin ich der eine, der über mich Zeugnis ablegt, und der Zweite, der

mich bezeugt, ist der Vater, der mich gesandt hat.“ 19 „Wo ist denn dein Vater?“, fragten sie ihn. „Ihr kennt meinen Vater ebenso wenig wie mich“, lautete seine Antwort. „Würdet ihr mich kennen, so wäre euch auch mein Vater bekannt.“

Da ist die Rede vom „Licht in der Welt“, von der „Finsternis“, vom „Umherirren“ und „Treten in die Fußstapfen“ des Lichtträgers.

Wenn sich jemand irgendwo verirrt, dann ist Orientierung von höchster Aktualität. Das gilt auch für die Lebensorientierung. Um eine Lebensorientierung buhlen im Laufe des Lebens viele Interessenten – leider gar nicht so wenige mit unlauteren Methoden und gefährlich werdenden Absichten, die auch zum Scheitern im Leben führen können!

Letztlich braucht jeder Mensch früher oder später die Hauptorientierung, wenn es tatsächlich unweigerlich mit der Lebenswende ins Jenseits Ernst und das vorläufig oft auch vergötterte Irdische vorbei sein wird. Im bisherigen Jahr 2019 waren in beiden Pfarrgemeinden bereits sechs Mitchristen in dieser Situation! Hoffentlich waren sie gewillt und fähig,

sich aufgrund ihrer erarbeiteten Lebenserfahrungen und Denkperspektiven auf das Licht der Welt richtig für ihre ab dann unmittelbar beginnende Zukunft zu entscheiden! Tatsächlich sind es um zwei mehr, weil deren Abberufung schon 2018 erfolgt war, aber die Verabschiedung von ihnen in der Gestalt ihrer sterblichen Hülle erst 2019 stattgefunden hat.

Woher kommt das „Umherirren in der Finsternis“? Das hängt sicher mit allen als negativ einzustufenden, aber zu wenig beachteten angeeigneten Hemmungen und den sich daraus ergebenden Behinderungen zusammen. Verkannte Steigbügelhalter dazu können sein: negative Gewohnheiten, einem solchen Milieu angepasste Gedanken und Worte, auf diesem Niveau eingefleischte Denk- und Redeweisen, entsprechende negative Wünsche und nicht so selten geweckte Bedürfnisse, Angstvorstellungen oder automatisch negative Kritik(-sucht), die im persönlichen Lebensumfeld die Oberhand erlangt haben.

Mit solchem Gepäck wird es schwieriger bis unmöglich, eine hohe oder eine höher einzustufende Qualifikation für das neue Leben zu schaffen. Wenn solche oder noch ärgere Belastungen einen Menschen behindern, dann hilft nur ein

radikaler und unbeeinflussbarer Entschluss, ein solches negatives Joch abzuschütteln und den sinnlosen Trott zugunsten des wahren Lebens zu beenden. Zum Beispiel: Wie oft und was rede ich unbewusst? Wie oft mische ich mich mit Gedanken oder Worten in Dinge ein, die mich nichts angehen? Wie viel passiert unbewusst und gedankenlos-automatisch?

Wer sich wirklich im jetzigen Leben für seinen Fortschritt qualifizieren will, ist gut beraten, es als Geistpersönlichkeit in den „Fußstapfen“ Christi oder mit der Nachfolge Christi zu tun!

Als Erstes wird es unausweichlich sein, sich die unbewussten Bereiche im täglichen Leben bewusst zu machen. Zum Beispiel: Wie oft verschwende ich kostbare Gedankenkraft unbewusst, wie viel Lebenszeit schlage unbewusst tot? Als Weiteres die Wahrnehmung von offensichtlichen oder unbewussten Ängsten: wovor, vor wem und in welcher persönlichen Verfassung, statt vor alles Unbewusste die Weisheit oder, noch besser, die gottgewollte Weisheit zu stellen?

Vom griechischen Weisen Sokrates (469–399 v. Chr.) wird folgende Begebenheit berichtet:

Sokrates wurde die Frage gestellt, wie man am schnellsten Weisheit erlernen könne. Der Weise gab darauf keine Antwort, sondern führte den Fragenden zu einem Wasser. Dort tauchte er unerwartet den Kopf des Fragenden ins Wasser, ließ aber nach kurzer Zeit den Kopf des inzwischen nach Atem Ringenden wieder frei.

Nun stellte der Weise dem wieder frei Atmenden eine Frage: „Wonach sehnst du dich, als ich deinen Kopf eingetaucht hielt?“ Dieser antwortete: „Nach Luft!“ Und die Antwort des Sokrates: „In dem Augenblick sehnst du dich mit deiner ganzen Kraft nach Luft. Wenn du denselben Einsatz für die Weisheit aufbringst, dann wirst du die Weisheit erhalten!“

Ähnlich könnten wir uns in den Tagen der Bußzeit 2019 in den Augenblick unserer irdischen Abberufung klugerweise und vorausschauend versetzen: Was bleibt ab jetzt zu tun, damit wir dann über alles verfügen (Qualifikation), was für das Betreten des Reiches Christi notwendig sein wird?



H I N W E I S E

1. KRANKENKOMMUNION:

Tag: 1.3.2019

Beginn: 8,30 Uhr

2. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 2. u. 3.3.2019

Sammlung: Nach der Vorabend- und Sonntagsmesse

3. FASTENSUPPE:

Tage: 9. u. 10.3.2019

Zeit: Nach der Vorabend- u. Sonntagsmesse

Ort: Pfarrhof

4. GEBETSKREIS:

Tage: 4. u. 18.3.2019

Zeit: 18,30 Uhr

5. ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG IN DER VS HAUSBRUNN:

Tage: 8. u. 22.3.2019

Zeit: 11,30 Uhr

6. PFARRKREUZWEG:

Tage: 10., 17., 24. u. 31.3.2019

Zeit: 14,45 Uhr

7. SCHÜLERKREUZWEG u. PROBE f. d. Karwoche:

Tage: 15., 22. u. 29.3.2019

Zeit: 16,30 Uhr



8. SAMMLUNG FÜR DIE BARMHERZIGEN BRÜDER:

Tage: 23. u. 24.3.2019

Sammlung: Nach der Vorabend- und Sonntagsmesse

9. AUSSTELLUNG:

Tag: 31.3.2019

Zeit: 9 – 18 Uhr

THEMA: „Glas u. Bleikristall“

Entgegennahme d. Ausstellungsstücke im Pfarrheim: 29.3.2019, 12-13 Uhr

10. GEBURTSTAGE:

Elisabeth **FREY** (90), Helga **LUDWEI** (80),
Josef **HEINISCH** (70), Erich **BERGER** (70),
Maria **LEHNER** (82), Martin **PREIER** (87),
Anna **GRUSCH** (84), Adolf **HIRSCH** (81),
Josef **LANG** (75).



*Pfarre und Pfarrer gratulieren allen Geburtstagskindern und allen,
die sich auf ein anderes persönliches Fest freuen, sehr herzlich!*

*Besondere Glück- und Segenswünsche mögen alle hier
namentlich angeführten Jubilare im März 2019 begleiten!*

März 2019



Bildungshaus
Schloss
Großrußbach

Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen Veranstaltungen unter www.bildungshaus.cc / 02263 6627
- bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at



Kerbschnitzen

Do., 7.3., 10:00 – So., 10.3., 12:00

Andrea und Franz Stadlhofer

Zukunft der Arbeitswelt: Was bringt die Digitalisierung?

Do., 7.3., 19:00 – 21:00

Andreas Gjecaj, Veronika Bohrn-Mena, Elisabeth Ohnemus

Einkehrwochenende für Diakone und Ehefrauen

Fr., 8.3., 17:00 – So., 10.3., 13:00

Diakon Franz Ferstl, Prälat Dr. Matthias Roch

Cursillomesse

Fr., 8.3., 19:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Schärfen von Schneidwerkzeugen aller Art

Di., 12.3., 10:00 – Mi., 13.3., 17:00

Franz Stadlhofer

Kfb – Workshop „Fremde – Grenzen“

Di., 12.3., 9:15 – 17:00

Dr.ⁱⁿ Katharina Novy

TABLET & SMARTPHONE - Ein Kurs für Senior/innen in 3 Modulen

Do, 14.3., 10:00 - 12:00 (weitere Termine: 21.3., 28.3.)

Beatrix Auer

Kerbschnitzen

Do., 14.3., 10:00 – So., 17.3., 12:00

Andrea und Franz Stadlhofer

In der Trauer lebt die Liebe weiter

Do., 14.3., 19:30 - 21:00

Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-Lahofer

Erwache – Aus der Dunkelheit ins Licht

Fr., 15.3., 19:00 – So., 17.3., 13:00

Friedel Kloke-Eibl

Lima

Di., 19.3., 9:00 – 11:00

Brigitte Grinner

Besinnungstage für Frauen

Di., 19.3., 10:00 – Do., 21.3., 14:00

Rosemarie Staudigl

Wirbelsäulengymnastik und Entspannung

Mi., 20.3., 9:00 – 10:30

weitere Termine am 27.3., 3.4., 10.4., 24.4., 8.5., 15.5., 29.5., 5.6., 12.6.2019

jeweils mittwochs von 9:00 – 10:30

Mag.^a Barbara Hofer

Pubertät – Augen zu und durch

Mi., 20.3., 19:00 – ca. 21:15

Martha Mayer

Unsere 20 schönsten Zahntechniker/innenlieder

Do., 21.3., 19:30

Chor „Gegenstimmen“ / Leitung: Stefan Foidl

...und immer wieder ein roter Faden. Workshop

Fr., 22.3., 17:00 – 20:00

Mag.^a Gertie Wagerer

Beckenboden-Workshop

Sa., 23.3., 10:00 – 17:00

Monika Novak-Schuh

Schimpf-diät

Mo., 25.3., 18:30 – 21:00 Uhr

Linda Syllaba

Glaubensgespräch

Mo., 25.3., 19:00 – 20:30

Dr. Matthias Roch

Vortrag „Sensorische Integration im Dialog“ nach

Ulla Kiesling®

Fr., 29.3., 19:00

Ulla Kiesling

BEWUSST-SEIN

Fr., 29.3., 19:00 – So., 31.3.2019, 12:00

Dr.ⁱⁿ Marlen Schachinger

Seminartag „Sensorische Integration im Dialog“ nach Ulla Kiesling®

Sa., 30.3., 9:00 – 16:00

Ulla Kiesling

Eheseminar

Sa., 30.3., 9:00 – 17:00

Markus und Monika Gerhartinger

Was ist das?

Vikariat Nord - Unter dem Manhartsberg

Das **Vikariat Unter dem Manhartsberg (Vikariat Nord)** ist eines der drei territorialen Untereinheiten der Erzdiözese Wien. Es umfasst räumlich das Weinviertel und das Marchfeld. Das Vikariat unterteilt sich in Dekanate mit Pfarren, die wiederum in Entwicklungsräumen und Pfarrverbänden zusammenarbeiten. Regionales Zentrum des Vikariats ist seit der Gründung vor 50 Jahren das Bildungshaus Großrußbach.

Zur Verwirklichung der Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils, wurde in Wien von 1969 bis 1971 eine Diözesansynode abgehalten. Schon in der ersten Sitzungsperiode wurde dem damaligen Erzbischof Kardinal Dr. Franz König der Vorschlag der Gliederung der Erzdiözese Wien in drei territoriale Vikariate vorgelegt, um die Pastoral besser auf die Großregionen "Stadt", "Industrieviertel" und "Weinviertel" abstimmen zu können.

Erster Bischofsvikar für das Vikariat Unter dem Manhartsberg ab 1. September 1969 wurde der damalige Leiter des Bildungshauses Großrußbach Monsignore Franz Stubenvoll (1915-1992). Nach zwei Amtsperioden von jeweils 5 Jahren folgten auf ihn vom 1. Juni 1979 bis 31. Juli 1997 Prälat Josef Nowak (1927-2001) und von 1. August 1997 bis 31. August 2012 Prälat Dr. Matthias Roch. Seit 1. September 2012 hat Weihbischof Dipl.-Ing. Mag. Stephan Turnovszky das Amt des Bischofsvikars inne.

Dem Bischofsvikar stehen für die pastorale Planung und Umsetzung im Vikariat zwei gewählte Gremien, der Pastorale Vikariatsrat (Laien) und die Dechantenkonferenz (Priester) zur Seite. Der pastorale Vikariatsrat hat pro Dekanat eine Person (wird von den PGR als Vertreter gewählt), Vertreter der Dechanten, der Fachausschüsse und wesentlicher Gruppen im Vikariat (wie katholische Jugend oder die kath. Aktion). Stellvertretende Vorsitzende ist aktuell Helga Zawrel.

Unterstützt wird der Bischofsvikar von seinem Vikariatssekretär Diakon Ing. Kurt Dörfler und dem Vikariatsbüro am Stephansplatz. Regional hat der Bischofsvikar auch ein Büro im Bildungshaus Großrußbach. Hier treffen sich regelmäßig der pastorale Vikariatsrat, die vier Fachausschüsse für Verkündigung, Liturgie, Caritas und Gemeindeentwicklung und die Dechantenkonferenz. In Großrußbach finden die Aus- und Weiterbildungen für die Pfarrgemeinderät/innen und für die liturgischen Mitarbeiter/innen in den Pfarren statt. Regelmäßig gibt es Fachtage der Fachausschüsse zu unterschiedlichen Themen. Seit 30 Jahren wird gemeinsam mit der katholischen Aktion die Weinviertelakademie in Großrußbach organisiert.

Das Vikariat Nord ist mit ca. 235.350 Katholiken die kleinste der drei regionalen Untereinheiten der Erzdiözese Wien (nach dem Vikariat Stadt mit ca. 680.000 und dem Vikariat Süd mit ca. 338.000 Katholiken). Es hat aber unter den Vikariaten das größte Territorium und die höchste Pfarrdichte mit 275 Pfarren, welche in 14 Dekanaten zusammengefasst sind (Diözese: 633 Pfarren).



50 Jahre Vikariat Unter dem Manhartsberg Jubiläums-Wallfahrt nach Klagenfurt mit Marienschiffsprozession am Wörtersee mit Weihbischof DI Mag. Stephan Turnovszky

Termin: Mittwoch 14. August 2019, 7:00 (ab Laa/Thaya mit Zusteigemöglichkeiten)
bis Samstag, 17. August 2019, ca. 20:00
Kosten: ab 470,- **Informationen in dieser Programmzeitung!**

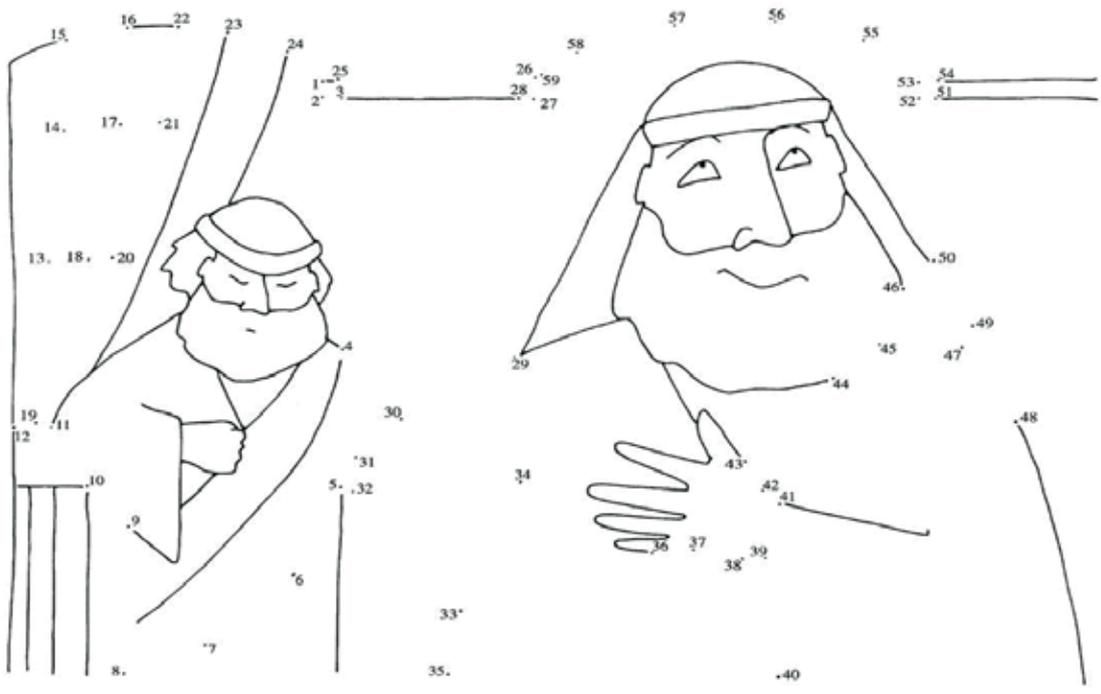


Jesus sagt:

ICH ZEIG' EUCH WAS

Jesus, glaube ich, mochte die Menschen nicht so sehr, die sich für etwas Besseres hielten. Die auf andere hinabgeschaut haben. Jesus fühlte sich immer zu den Menschen hingezogen, die in den Augen der anderen nichts zählten. Davon erzählt er auch im Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner im Tempel. Die Pharisäer waren damals fromme Menschen, die anerkannt waren. So auch der Pharisäer, der im Tempel betete. Er führte ein vorbildliches Leben: er hielt die Gebote, er spendete, er fastete. Ganz anders der Zöllner, der auch im Tempel betete. Die Zöllner konnte damals keiner leiden. Sie saßen an den Straßen und hatten das Recht, den Menschen Geld abzu-

nehmen. Und oft nahmen sie ihnen mehr ab, als sie durften. Eine klare Sache: Da der gute Pharisäer und dort der schlechte Zöllner. Doch im Gleichnis ist es andersherum. Jesus lobt den Zöllner und kritisiert den Pharisäer. Und warum? Weil der Pharisäer überzeugt war, er wäre etwas Besseres als der Zöllner und auch vor Gott ein toller Kerl. Der Zöllner dagegen wusste, dass er Schlimmes getan hat, bekannte das vor Gott und bat um Vergebung. Das ist für Jesus vorbildlich. Und was können wir daraus lernen? Dass wir uns nicht für etwas Besseres halten sollen. Und dass wir unsere Fehler Gott sagen dürfen im Vertrauen darauf, dass er uns vergibt.



Ingrid Neelen

ACHTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

3. März 2019

Achter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Sirach 27,4-7(5-8)

2. Lesung:

1. Korinther 15,54-58

Evangelium: Lukas 6,39-45



Ines Rarisch

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Kann ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen? Der Jünger steht nicht über seinem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein. «



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

März

Wir beten, dass christliche Gemeinschaften – vor allem jene, die unter Verfolgung leiden – sich Christus nahe wissen und in ihren Rechten geschützt werden.

ERSTER FASTENSONNTAG

10. März 2019

Erster Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung:

Deuteronomium 26,4-10

2. Lesung: Römer 10,8-13

Evangelium: Lukas 4,1-13



Ines Rarisch

» Erfüllt vom Heiligen Geist, verließ Jesus die Jordangegend. Darauf führte ihn der Geist vierzig Tage lang in der Wüste umher, und dabei wurde Jesus vom Teufel in Versuchung geführt. Die ganze Zeit über aß er nichts; als aber die vierzig Tage vorüber waren, hatte er Hunger. «

Zuspruch AM SONNTAG

Erster Fastensonntag C

Der Anfang aller bösen Versuchungen ist der Wankelmut des Herzens und der Mangel an Vertrauen zu Gott.

Thomas von Kempfen

ZWEITER FASTENSONNTAG

17. März 2019

Zweiter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung:

Genesis 15,5-12.17-18

2. Lesung:

Philipper 3,17-4,1

Evangelium: Lukas 9,28b-36



Ines Rarisch

» In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elia. «



Foto: Michael Titmann

Der Glaube bringt genug Licht für diejenigen, die glauben wollen, und genug Schatten, um diejenigen mit Blindheit zu schlagen, die es nicht wollen.

Blaise Pascal

DRITTER FASTENSONNTAG

24. März 2019

Dritter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung:

Exodus 3,1-8a.13-15

2. Lesung:

1. Korinther 10,1-6.10-12

Evangelium: Lukas 13,1-9



Ines Rarisch

» Der Weingärtner erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er doch noch Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen. «



Christliche Hoffnung ist es, an die Zukunft des Baumes zu glauben, auch wenn nur noch ein Blatt blüht.

VIERTER FASTENSONNTAG

31. März 2019

Vierter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Josua 5,9a.10-12

2. Lesung:

2. Korinther 5,17-21

Evangelium:

Lukas 15,1-3.11-32



Ines Rarisch

» Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. «

Zuspruch AM SONNTAG

Vierter Fastensonntag C

Du wolltest Gott sein, obwohl du Mensch warst, und gingst so verloren. Er wollte Mensch sein, obwohl er Gott war. So schwer schlug dein menschlicher Stolz dich nieder, dass nur die Demut eines Gottes dich wieder aufrichten konnte.

Augustinus von Hippo

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MÄRZ 2019

- Fr. 1.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe zu Ehren d. Muttergottes u. als Dank u. Bitte um weitere Hilfe u. alle Armen Seelen
8,30 Uhr: BEGINN d. KRANKENKOMMUNION
- Sa. 2.3. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Hedwig SATOR
MONATSSAMMLUNG
- So. 3.3. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer
14,15 Uhr: Rosenkranz
14,45 Uhr: Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen
- Mo. 4.3. 18,30 Uhr: *Gebetskreis im Pfarrhof*
- Mi. 6.3. 18,00 Uhr: *Sgm. f. + Pf. GR Friedrich Anton WOLF u. Angehörige*
- Fr. 8.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Wilhelm u. Josefa LEHNER, + beiders. Geschwister u. + Sr. Michaela Höß
- Sa. 9.3. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. M. Maria PREIER z. Geburtstag, zur Dank-sagung anl. d. 87. Geburtstages u. f. alle Verwandten
FASTENSUPPE
- So. 10.3. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern Georg u. Maria MAIER, + Geschwister u. + Schwägerin
14,15 Uhr: Rosenkranz
14,45 Uhr: Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen
- Di. 12.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Anna HIRSCH u. alle Armen Seelen
- Fr. 15.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe
16,30 Uhr: Schülerkreuzweg + Ministrantenprobe f. d. Karwoche
- Sa. 16.3. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Schwester, Eltern u. Großeltern
- So. 17.3. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Gatten u. alle Verwandten
14,15 Uhr: Rosenkranz
14,45 Uhr: Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen
- Mo. 18.3. 18,30 Uhr: *Gebetskreis im Pfarrhof*
- Di. 19.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe nach einer bes. Meinung, zu Ehren d. hl. Josef u. f. liebe Verstorbene
- Fr. 23.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Pf. KR Franz ZEHETMEYER
16,30 Uhr: Schülerkreuzweg+ Ministrantenprobe f. d. Karwoche
- Sa. 23.3. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
SAMMLUNG f.d. BARMHERZIGEN BRÜDER
- So. 24.3. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Karl u. Johanna WOLF u. f. d. Verst. d. Familie
14,15 Uhr: Rosenkranz
14,45 Uhr: Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen
- Di. 26.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 29.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe
12-13 Uhr: Entgegennahme d. Ausstellungsstücke im PFARRHEIM
16,30 Uhr: Schülerkreuzweg+ Ministrantenprobe f. d. Karwoche
- Sa. 30.3. 17,00 Uhr: AUSSETZUNG DES ALLERHEILIGSTEN
18,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN, Segen u. Einsetzung
- So. 31.3. 9-18 Uhr: AUSSTELLUNG IM PFARRHEIM
„GLAS u. BLEIKRISTALL“
9,30 Uhr: Sgm. f. G. u. V. Georg WOLF u. f. liebe Verstorbene d. Familie
14,15 Uhr: Rosenkranz
14,45 Uhr: Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen

PFARRWALLFAHRT: KLEIN-MARIAZELL: 9.8.2016/2



PFARRWALLFAHRT: KLEIN-MARIAZELL: 9.8.2016/3



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Pfarre: Ulrich Markus; Walter Steineder.